

Zeitschrift: Oltner Neujahrsblätter

Herausgeber: Akademia Olten

Band: 57 (1999)

Artikel: Das Oltner Wirtschaftsjahr 1998 : neue Impulse für Wirtschaft und Wirtschaftsförderung

Autor: Dietler, Markus

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-659932>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Oltner Wirtschaftsjahr 1998

Neue Impulse für Wirtschaft und Wirtschaftsförderung

Macht sich auch in der Oltner Wirtschaft ein Um- respektive Aufschwung bemerkbar, und ist das Schlimmste vorbei? Die Aderlässe und Negativschlagzeilen blieben jedenfalls im vergangenen Jahr in der Minderzahl. Vielmehr wurden auch bereits angekündigte «Katastrophen» noch etwas relativiert.

Neues Leben auf PCO-Areal

So kam etwa aus dem Hunziker/PCO-Areal positive Kunde, nachdem erst die Portlandcementwerk AG Olten (PCO) im September 1997, die Hunziker Baustoffe AG dann Mitte 1998 die Produktion eingestellt hatten. Anfang Jahr gründeten sechs frühere Hunziker- und PCO-Mitarbeiter in den einstigen Hunziker-Werkstätten eine

neue Aktiengesellschaft, die *Inmolta AG*. Sie beschäftigt sich vorwiegend mit mechanischen und elektrischen Unterhalts- und Revisionsarbeiten, will aber auch eigene technische Anlagen für die Betonwarenherstellung planen und bauen. Trotz eines Brandes in der Schreinerei Mitte August ist das Geschäft laut den Verantwortlichen gut angelaufen.

Und auch im Steinbruch am Born gibt es wieder Leben: Die von den drei Firmen *PCO*, *Reinhold Dörfliger AG* (Egerkingen) und *Vollenweider AG* (Grenchen) gegründete *Sostag Steinbruch AG* bringt als Verkaufsgesellschaft seit August Juramergerl, Kofferkies und Jura-

kalksteine aus dem Born und vier weiteren Steinbrüchen auf den Markt. Die Geschäftsführung liegt bei der *Vollenweider AG*; im Steinbruch Born sind vorerst ein bis zwei Personen tätig.

Widersprüchliche Meldungen hingegen von der Bally Schuhfabriken AG im nahen Schönenwerd: War Anfang Sommer die Rede davon, dass statt 75 «nur» 25 Personen gekündigt werden müsse und in der Niederämter Metropole künftig noch rund 120 Personen in der Schuhproduktion tätig sein würden, folgte Anfang Herbst eine weitere Schreckensmeldung: die Anzahl der Stellen wird Ende 1999 nur noch 80 betragen.

Im Steinbruch Born sind die Bagger wieder aufgefahren: (vl.) Rudolf Spielmann, Reinhold Dörfliger, Hermann Spielmann und Hansrudolf Spielmann von der Sostag Steinbruch AG sorgen für neues Leben in Form von Jurakalkabbau.



Positives von Altola und Sega

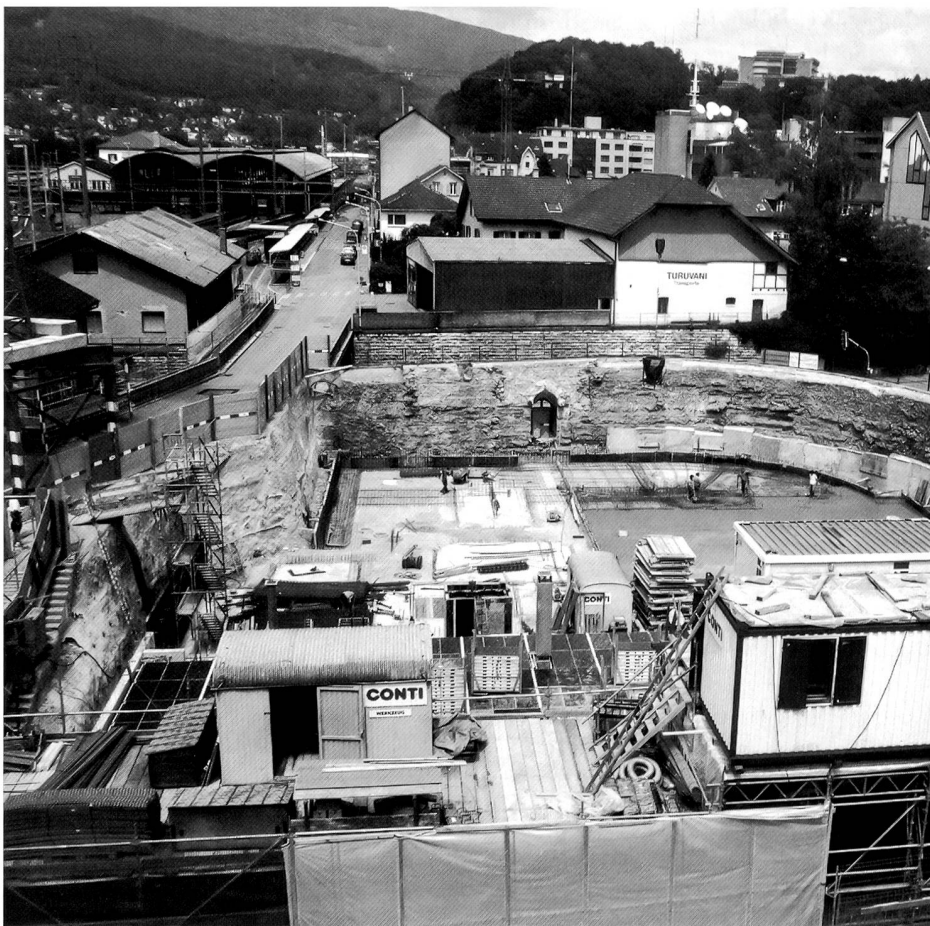
Positive Schlagzeilen von der *Altola AG*, einst wegen der bei der damaligen Aufbereitung von Altöl durch Destillation entstehenden Gerüche wenig beliebt: Sie hat sich zu einem umfassenden Dienstleister punkto Entsorgung von Sonder- und Problemfällen entwickelt und erwirtschaftet mit 20 Beschäftigten einen Umsatz von knapp 7 Mio. Franken. Dank ihrem Einstieg in die Automobilbranche, wo sie vorerst die komplette Entsorgung aller in Renault-Garagen anfallenden Problemfälle übernehmen konnte, dürfte sich ihr Geschäft umsatzmässig, aber auch räumlich erweitern.

Fünf Jahre waren es 1998 her, seit die *Schweizerische Effekten-Giro AG (Sega)* an der Baslerstrasse in Olten das «Fort Knox der Schweiz», den grössten vollautomatisierten Wertschriftentresor der Welt, in Betrieb genommen hat. Fünf erfolgreiche Jahre: Das Unternehmen lieferte seither rund 4,6 Mio. Franken an Staats- und Gemeindesteuern ab, die Zahl der Beschäftigten in Olten konnte um 25 Prozent auf derzeit 125 erhöht werden, und zu den rund 20 Beschäftigten der Seg-Tochter *SAG (Sega Aktienregister AG)* sollen dank des Going public der *Swisscom 25* weitere hinzustossen.

Noch am Beginn einer hoffentlich ebenso erfolgreichen Zukunft steht das im Frühling gestartete *SAPCollege*, das ein viermonatiges Nachdiplomstudium für die Schnittstelle zwischen Management und Informatik anbietet.

Projekt «Tannwald» gestartet

Während die private Klinik Pallas, laut «Beobachter»-Umfrage eines der 14 innovativsten Spitäler der Schweiz, nach einer Vergrösserung Anfang Jahr zusammen mit dem 13 Medizinerinnen und Mediziner beherbergenden Ärztehaus im Sälipark ihre offizielle Eröffnung feierte und das Wohn- und Geschäftshaus Cityhof, in das die Basler Kantonalbank mit einer Private-Banking-Filiale einzieht, Mitte Jahr bezugsbereit war, ist ein weiteres grosses Vorhaben erst im Entstehen: Ende März erfolgte der Spatenstich für das



Das neue Geschäftshaus «Tannwald» ist im Entstehen.

Geschäftshaus «Tannwald» hinter dem Bahnhof, um dessen Finanzierung es zuvor zu einer Kontroverse zwischen der Kantonsregierung und der Bauherrin, der Kantonalen Pensionskasse Solothurn, gekommen war. Das 22-Mio.-Projekt soll im Herbst 1999 bezugsbereit sein.

Neue Impulse in Wirtschaftsförderung

Die positiven Entwicklungen werden durch neue Impulse in der Wirtschaftsförderung unterstützt: Einerseits hat ein neuer Kopf auf dem von Ständerat Rolf Büttiker nach zehnjährigem engagiertem Einsatz verlassenen Sitz Platz genommen, der 42jährige Marketingfachmann Urs Blaser; andererseits hat sich der Förderverein als Trägerschaft aufgrund einer Neuausrichtung in *Wirtschaftsförderung Olten-Gösgen-Gäu* umbenannt und neben Stadt Olten, Regionalverein, Industrie- und Handelsverein und IG Olten im Sinne einer

Konzentration der Kräfte und Mittel neu auch den Gewerbeverband und den Verkehrsverein als Mitglieder gewinnen können.

Wenig beeinflusst werden durch die lokale Wirtschaftsförderung können die Entwicklungen bei den ganz Grossen, wie der *UBS*, deren Fusion auch auf dem Platz Olten Konsequenzen zeitigte: Das ehemalige *Bankverein-Personal* musste von der Ringstrasse in die bisherige *UBS-Niederlassung* an der City-Kreuzung zügeln. Und auch die *SoBa-Filiale* in Olten musste den Entscheid der eidgenössischen Wettbewerbskommission zur Kenntnis nehmen, dass die neue *UBS* die *Solothurner Bank* innert fünf Jahren veräussern muss. Last but not least lieferte der Dauerbrenner *EKO-Prozess* auch 1998 Schlagzeilen: Im Strafprozess gegen Organe der 1993 geschlossenen Bank hat das Solothurner Obergericht im April das Urteil über den Verwaltungsratsausschluss gefällt, das von den Verurteilten ans Bundesgericht weitergezogen wird. Fortsetzung folgt...